

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 1 (1950)

Heft: 2

Rubrik: Jahressgabe 1950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ittingen – Kartause. Stukkaturen in der Kirche. 1763. (Photo Th. Seeger).

DIE KUNSTDENKMÄLER DES KANTONS THURGAU

Band I, Bezirk Frauenfeld. Von Albert Knoepfli. Erscheint im Herbst 1950.

Ein *neuer Kanton* und ein neuer Bearbeiter stellen sich mit diesem Werk vor. Einige Stichworte genügen, um einen Begriff vom Reichtum und der hohen künstlerischen Qualität thurgauischer Kunstdenkmäler zu geben, welche in diesem Band wissenschaftlich erfaßt werden: Glasgemälde von *Oberkirch*, Wandgemälde von *Buch* und *Gerlikon*, Kartause *Ittingen* und ehemaliges Kloster *Tänikon* und Stadt *Frauenfeld*. Wer diese Kunstschatze kennt, wird sie in Bild und Text eingehend studieren können, wer sie noch nicht kennt, den wird die Bekanntschaft mit diesen Werken entzücken. Man spürt den Beschreibungen von *Albert Knoepfli* an, wie sehr er sich diesen Kunstwerken, die er als Denkmalpfleger seit Jahren hütet, verbunden fühlt. Die ausgezeichneten Photos, welche für die reiche Illustrierung verwendet worden sind, stammen in der Mehrzahl von *Willy Müller, Gottlieben*, der sie speziell für die «Thurgauischen Kunstdenkmäler» aufgenommen hat.



Schloß Vaduz im Fürstentum Liechtenstein.

DIE KUNSTDENKMÄLER DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Von Erwin Poeschel. Sonderband. Erscheint im Herbst 1950.

Der kulturelle Zusammenhang zwischen der Schweiz und Liechtenstein ist von den verschiedensten Seiten immer wieder betont worden. Wenn sich die Gesellschaft dazu entschlossen hat, dieses Werk über die Kunstdenkmäler von Liechtenstein als *Sonderband* in ihre Reihe aufzunehmen, so geschah dies im Einverständnis mit dem Eidgenössischen Departement des Innern und dank der materiellen Unterstützung durch die liechtensteinische Regierung. Dr. Erwin Poeschel, der diesem Gebiet durch seine kunstgeschichtlichen Forschungen in Graubünden, dessen siebenbändiges Werk er 1948 abgeschlossen hat, sehr nahe steht, hat auch die Bau- und Kunstdenkmäler dieses Landes mit gewohnter Souveränität in Bild und Text erschlossen. Es wird sich dabei vor allem erweisen, wie reich diese Gegend an mittelalterlicher Plastik ist. Die kunstgeschichtliche Erschließung dieses Landes bedeutet eine willkommene Ergänzung der Kunstdenkmälerforschung.